

Vorarlberger Wirtschaftsbericht

2010/2011

AMT DER VORARLBERGER LANDESREGIERUNG
LANDESSTELLE FÜR STATISTIK

WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG

**DIE WIRTSCHAFTSLAGE AN DER
JAHRESWENDE 2010/2011**

Berichte zur Wirtschaftslage

Juni 2011

Herausgeber

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landesstelle für Statistik
Römerstraße 15
A-6901 Bregenz
Internet: www.vorarlberg.at
E-Mail: statistik@vorarlberg.at
Telefon: +43(0)5574/511-20155 bzw. 20157
Telefax: +43(0)5574/511-920197

Wirtschaftskammer Vorarlberg
Statistikreferat
Wichnergasse 9
6800 Feldkirch
Internet: www.wko.at/vlbq/stat
E-Mail: statistik@wkv.at
Telefon: +43(0)5522/305-270
Telefax: +43(0)5522/305-123

Redaktion

DI Egon Rücker
E-Mail: egon.ruecker@vorarlberg.at

Hubert Salzgeber
E-Mail: salzgeber.hubert@wkv.at

Inhalt

Thomas Mathis
DI Egon Rücker
Hubert Salzgeber

Bregenz, Juni 2011

Inhaltsverzeichnis

I.	DIE WIRTSCHAFTSLAGE AN DER JAHRESWENDE 2010/11	5
II.	DATEN ZUR WIRTSCHAFTSLAGE	17
	1. Bevölkerungsentwicklung in Vorarlberg	17
	2. Arbeitsmarkt	18
	2.1 Unselbständig Erwerbstätige	18
	2.2 Ausländische Arbeitskräfte	19
	2.3 Vorgemerkte Arbeitslose und Arbeitslosenquote	20
	3. Produktionsindex, ausgewählte Abschnitte der ÖNACE 2008 in Vorarlberg ohne Bau, 2005=100	22
	4. Bauwirtschaft, Wert der technischen Produktion des Bauwesens	24
	5. Tourismus	26
	5.1 Gästenächtigungen in Vorarlberg und Österreich	26
	5.2 Gästenächtigungen nach Regionen	27
	6. Strom, Erzeugung und Verbrauch	29
	7. Exporte	31
	7.1 Entwicklung der Gesamtexporte aus Vorarlberg und Österreich	31
	7.2 Exporte aus Vorarlberg nach Wirtschaftsblöcken	32
	8. Preise	34

WIRTSCHAFTSLAGE AN DER JAHRESWENDE 2010/11

Deutliches Wachstum der Weltwirtschaft

Die **Weltkonjunktur** zog Ende 2010 wieder kräftig an. Durch den Anstieg der Rohstoffpreise am Weltmarkt um +36% wurde das Wachstum der asiatischen Schwellenländer zwar noch etwas gedämpft, doch waren diese wichtigster Antriebsmotor der Weltwirtschaft im vergangenen Jahr. Auch in den USA wird ab dem Jahr 2010 wieder mit einem steigenden BIP gerechnet. In der Europäischen Union sind die Konjunkturaussichten geteilt. Exportorientierte Länder wie Deutschland oder Österreich konnten im Jahr 2010 die Konjunktur nutzen und ihre Wettbewerbsfähigkeit unter Beweis stellen. Hingegen konnten Irland, Griechenland oder Portugal die Krise nicht überwinden. Ungewiss sind noch die Auswirkungen der Flut- und Atomkatastrophe in Japan und die noch labile Lage im Finanz- und Bankensystem. Durch die Demokratiebewegungen in Nordafrika und im nahen Osten ist derzeit auch die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohöl schwer abschätzbar.

Österreichische Wirtschaft gut erholt

Die **österreichische Wirtschaft** hat sich seit der Finanzkrise gut erholt. Vor allem legten die Exporte deutlich zu, welche vom deutschen Wachstum angekurbelt wurden. Aber auch vom Wirtschaftswachstum der Schwellenländer konnte die österreichische Wirtschaft profitieren. Diese Entwicklung sollte noch anhalten und so wird in der ersten Jahreshälfte 2011 mit einem kräftigen Wachstum gerechnet. Vom Konjunkturaufschwung profitierte vor allem die österreichische Sachgütererzeugung, die auch deutlich unter der Finanzkrise gelitten hat. So verzeichneten die Branchen Metallherzeugung und -bearbeitung und die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen Produktionssteigerungen um rund 30%.

Der private Konsum und die Wertschöpfung des Handels wachen aber mäßig. So nahmen die privaten Konsumausgaben im Jahr 2010 um 1% zu. Die derzeit hohe Inflation, die durch den Anstieg der Rohstoffpreise verursacht wird, führt oftmals zu einem Reallohnverlust und dadurch zu gedämpften Konsumerwartungen. So wird im Jahr 2011 mit einer Zunahme der Konsumausgaben von rund 1% gerechnet. Die Baukonjunktur kommt noch nicht richtig in Schwung. Nach einem unerwartet hohen Rückgang von 6,5% im Jahr 2010 wird auch im Jahr 2011 nicht mit einem Wachstum gerechnet.

Aufschwung im Jahr 2010

Die **Prognosen** des Wirtschaftswachstums für das Jahr 2010 und 2011 zeigen für Österreich steil bergauf. So rechnen das WIFO und die EU-Kommission mit einem Wirtschaftswachstum von 2,0% für das Jahr 2010.

Auch 2011 kräftiges Wachstum erwartet

Die EU-Kommission hat in ihrer Frühjahrsprognose die Erwartungen für Österreichs Wirtschaftswachstum 2011 nochmals deutlich angehoben. So rechnet die Kommission nun mit einem Anstieg des realen BIP um 2,4%. Auch das WIFO hat seine Prognose für Österreich nochmals deutlich angehoben und prognostiziert für 2011 ein Wirtschaftswachstum von 2,5%. Das größte Risiko wird allerdings in den weltweit steigenden Rohstoff- und Energiepreisen gesehen.

Entspannung am Arbeitsmarkt

Dank der guten Konjunktur **verbesserte** sich die **Lage auf dem Arbeitsmarkt** merklich. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten erhöhte sich in Österreich im Jahr 2010 um rund 21.000 und gleichzeitig ging die Zahl der Arbeitslosen (-9.500) merklich zurück.

Im März war die Zahl der unselbständig Beschäftigten sogar um über 51.000 höher und die Arbeitslosenzahl um rund 14.000 niedriger als im Vorjahresmonat. Eine weitere Zunahme der Arbeitskräftenachfrage wird durch die optimistischen Wachstumsprognosen erwartet. Für 2011 wird eine weiter sinkende Arbeitslosenquote (6,4%) erwartet.

Vorarlberger Wirtschaftswachstum 2010 im österreichischen Durchschnitt

Nach den bisher vorliegenden Wirtschaftsindikatoren zu urteilen, war die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** im abgelaufenen Jahr 2010 in **Vorarlberg** etwa gleich stark wie im gesamten österreichischen Bundesgebiet. Während der industrielle Bereich und damit die Exporte im Bundesdurchschnitt ein deutlich stärkeres Wachstum aufgewiesen haben als in Vorarlberg, hat das Gewerbe hierzulande besser abgeschnitten. In der Bauwirtschaft wiederum war der Produktionsverlust in Gesamtösterreich geringer als in Vorarlberg. Im Einzelhandel war das heimische Ergebnis besser und der Tourismus entwickelte sich ähnlich wie der Bundesdurchschnitt.

Arbeitslosenzahlen im Jahr 2010 stark sinkend

Im Jahresdurchschnitt 2010 sank die **Arbeitslosenquote** um 0,6%-Punkte gegenüber dem Vorjahr und beträgt 6,7%. Damit liegt Vorarlberg 0,2%-Punkte unter dem Österreichschnitt. Im Bundesländervergleich rangiert Vorarlberg wie im Vorjahr an vierter Stelle.

Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt in Vorarlberg um 834 auf 10.332 Personen (-7,5%). **5.439 Männer** und **4.893 Frauen** waren im Jahr 2010 als Arbeitslose vorgemerkt. Die Arbeitslosenquote der Männer lag bei 6,5% und die der Frauen bei 7,0%. In allen **Altersgruppen** sind die Arbeitslosenzahlen gesunken. Am höchsten waren die

Quoten bei den 20- bis unter 25-Jährigen (8,0%) gefolgt von den über 50-Jährigen (7,4%) und den 25- bis unter 40-Jährigen (6,8%). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten wurden hingegen bei den 15- bis unter 20-Jährigen (3,8%) und den 40- bis unter 50-Jährigen (6,1%) registriert.

Arbeitslosenquoten in %		
Bundesland	2009	2010
Burgenland	8,3	7,8
Kärnten	9,4	9,1
Niederösterreich	7,2	7,1
Oberösterreich	5,0	4,7
Salzburg	5,2	4,7
Steiermark	7,8	7,0
Tirol	6,4	6,1
Vorarlberg	7,3	6,7
Wien	8,7	8,8
Österreich	7,2	6,9

Den weitaus größten Rückgang der Arbeitslosen verzeichnete der **Bereich** Hilfsberufe (-290) gefolgt von Metall- und Elektroberufen (-221), Textilberufen (-98) und dem Verkehr (-80).

Rückgang der Arbeitslosenzahlen

Von Jänner bis Mai waren durchschnittlich 9.200 Personen auf Arbeitssuche. Das entspricht einem Rückgang von 1.200 Arbeitslosen (-19,4%) zum Vorjahreszeitraum.

Anstieg der Beschäftigungsverhältnisse

Die **Zahl der unselbständig Beschäftigten** stieg im Jahresdurchschnitt 2010 um 1.906 (+1,3%) auf 144.268 Personen. Von Jänner bis Mai 2011 waren im Monatsdurchschnitt rund 146.400 unselbständig Beschäftigte gemeldet, um 2,7% mehr als im Vorjahreszeitraum.

Großer Anstieg der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Jahr 2010

Im Jahresdurchschnitt waren im Jahr 2010 2.400 Personen (+20%) in einer **Bildungsmaßnahme oder Arbeitsstiftung** des AMS integriert. In den ersten fünf Monaten des heurigen Jahres war wieder eine leichte Abnahme der Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (-4,6%) feststellbar.

Produktion im Sachgüterbereich hat sich erholt

Im Jahr 2009 erlitt die **Sachgüterproduktion** der Vorarlberger Gewerbe- und Industriebetriebe auf Grund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise einen Einbruch um 8,7% (österreichweit -11,8%). Das Jahr 2010 brachte eine leichte Erholung. Die Sachgüterproduktion in Vorarlberg stieg wieder um 3,9% (österreichweit betrug das Wachstum 6,8%). Am meisten zulegen konnte die Metallerzeugung mit 10,7% und die Elektroprodukte mit 9,9%. Im Plus sind mit 4,3% auch die Kunststoffwaren und mit 2,5% die Textilien. Hingegen musste

der Maschinenbau ein weiteres Minus von 11% hinnehmen, der Bereich Nahrungsmittel sank um 1,4%. In den ersten beiden Monaten 2011 zeichnet sich eine stärkere und breitere Erholung ab. Erstmals stehen wieder in allen Bereichen der Sachgüterproduktion die Signale auf Wachstum.

Industrieproduktion wieder steigend

Innerhalb der Sachgüterproduktion waren die weitgehend exportabhängigen Rückgänge der Vorarlberger **Industrie** im Jahr 2009 mit 14,6% geringer als die österreichweiten mit 18,7%. Die Steigerung der Sachgüterproduktion im Jahr 2010 betrug in Vorarlberg 5,3%, für ganz Österreich 10,3%. Damit liegen Vorarlberg und Österreich gleichauf noch um 9% hinter dem Jahr 2008. Die im Jänner und Februar 2011 erkennbare Tendenz lässt erwarten, dass heuer der Stand von 2008 wieder erreicht wird.

Konjunkturaussichten stabil

Die **Konjunkturumfrage** der Sparte Industrie bei ihren größten Betrieben vom April 2011 zeigt eine stabile Lage. Der „Geschäftsklimaindex“ weist gegenüber dem vierten Quartal 2010 eine leicht schlechtere Einschätzung der derzeitigen Geschäftslage auf, die Erwartungen an die Produktionstätigkeit in drei Monaten und an die Geschäftslage in sechs Monaten hat sich aber verbessert. Unerfreulich sind hingegen die Erwartungen für die Ertragsentwicklung. Hier wirken sich die stark gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise aus.

Bei der branchenweisen Betrachtung ist zu erkennen, dass die Maschinen- und Metallindustrie eine steigende Tendenz erwartet, die Nahrungs- und Genussmittelindustrie ebenso, sieht aber eine sinkende Ertragslage, die Textilindustrie hält sich stabil und die Elektroindustrie kann ihr hohes Niveau weiter halten.

Investitionsabsichten signalisieren Optimismus

Aus dem neuesten **Investitionstest** des Instituts für Wirtschaftsforschung (Jänner 2011) geht hervor, dass die Vorarlberger Industrie- und Gewerbebetriebe nach zwei Jahren mit rückläufigen Investitionen für 2011 wieder steigende Investitionen planen – in Vorarlberg wird mit einem um 19% erhöhten Investitionsvolumen gerechnet, österreichweit wird sogar eine Zunahme um 22% erwartet.

Industrieexporte wieder im Aufwind

Da heuer noch keine Zahlen der Gesamtexporte vorliegen, ist die Entwicklung nur auf Grund der **Exportzahlen der Industrie** ersichtlich. Diese machen aber gut drei Viertel der Gesamtexporte aus und sind somit recht aussagekräftig.

Nach dem krisenbedingten Einbruch der Industrieexporte im Jahr 2009 (Vorarlberg -15,4%, Österreich -19,0%) stiegen die Exporte im Jahr 2010 bereits wieder deutlich (Vorarlberg +8,4%, Österreich +14,6%). Den höchsten Zuwachs erzielte

2010 die Nicht-Eisen-Metallindustrie mit 35%, gefolgt von der Holzindustrie und der Elektro- bzw. Elektronikindustrie mit jeweils +16% sowie den Sektoren Textil, Papier/Pappe und Chemische Industrie mit jeweils +8%. Der Zuwachs bei den Maschinen und Metallwaren liegt noch bei gut 6%, die Nahrungs- und Genussmittelindustrie konnte ihren Exportwert mit einem kleinen Plus von 0,3% auf dem Vorjahresniveau halten. In den ersten zwei Monaten 2011 ist ein weiteres deutliches Ansteigen der Exporte festzustellen.

Produktion im Gewerbe & Handwerk legt wieder zu

Beim **produzierenden Gewerbe** (ohne Bauwirtschaft) hat sich die Wirtschaftskrise im Jahr 2009 mit dem Rückgang der abgesetzten Produktion um 10% etwas weniger stark ausgewirkt als in der Industrie, allerdings war der Rückgang höher als im österreichischen Durchschnitt mit 7%. Die Erholung fiel 2010 in Vorarlberg mit einem Zuwachs von 6% höher aus als für Gesamtösterreich, wo sie 4% betrug. Dieser Trend setzte sich auch 2011 fort – der Zuwachs in den beiden ersten Monaten liegt über jenem des Vorjahres und über dem österreichischen Durchschnitt.

Gewerbe & Handwerk – Aufwärtstrend noch zaghaft

Die jüngste **Umfrage** der KMU-Forschung-Austria (März 2011) zeichnet für das Vorarlberger Gewerbe & Handwerk ein gedämpft optimistisches Konjunkturbild. Die Umsatzeinbußen des Jahres 2009 in der Höhe von 5% (Österreich –2%) konnten im Jahr 2010 sowohl in Vorarlberg als auch in Österreich wieder ausgeglichen werden.

In der Vorschau auf das erste Quartal 2011 liegt das Stimmungsbarometer etwa im Durchschnitt des Vorjahres. In den investitionsgüternahen Branchen ist der durchschnittliche Auftragsbestand im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 15,5% gestiegen, im konsumnahen Bereich liegen die Betriebe, die Umsatzsteigerungen erwarten, um 9% über jenen, die mit Umsatzrückgängen rechnen. Für das zweite Quartal 2011 steigt der Saldo der optimistischen Einschätzungen auf 18%.

Bauwirtschaft weiter rückläufig

Nach einem Umsatzzuwachs im Jahr 2008 musste die **Bauwirtschaft** in Vorarlberg im Jahr 2009 eine um 9% gesunkene Bauproduktion hinnehmen (Österreich –4%). Diese Entwicklung setzte sich 2010 fort. Vorarlberg weist einen Rückgang um 10,3% aus, Österreich lediglich 4,7%. Nicht nur beim Hochbau liegt Vorarlberg mit –9,6% schlechter als der Österreichschnitt von –2,0%, auch beim Tiefbau hebt sich Vorarlberg mit –18,2% deutlich von Österreich mit –8,4% ab. Im Hochbau fällt auf, dass in Vorarlberg ein Rückgang der öffentlichen Aufträge (–18,5%) ausgewiesen wird, während der Bundesschnitt bei +5,3% liegt.

Ende Februar wiesen die Auftragsbestände der österreichischen Bauunternehmen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 2% aus. Vorarlberg lag zu diesem Zeitpunkt noch erheblich darunter. Die Produktionswerte der ersten beiden Monate des laufenden Jahres weisen nun aber auf eine Erholung im Hochbau und einen weiteren Rückgang im Tiefbau hin. In Summe ist in der Bauwirtschaft für 2011 mit einem Minus zu rechnen.

Handel trotz der Wirtschaftskrise

Nach einem Umsatzplus im Jahr 2009 von 1,6% (Österreich +1,3%) erzielte der Vorarlberger **Einzelhandel** auch im Jahr 2010 ein Wachstum von 3,8% (Österreich +2,7%). Mit einem Plus von 10,1% liegt der Schuhhandel vor dem Radio-, Elektro-, EDV- und Fotohandel mit 4,8%, dem Sportartikelhandel mit 4,3%, dem Handel mit Eisenwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf, der 4,0% erreichte und der Bekleidungshandel, der eine Zunahme um 3,9% verzeichnete. Geringfügig rückläufig war lediglich der Papier- und Buchhandel mit 0,2%.

In den ersten vier Monaten des Jahres 2011 liegt die Steigerung in Vorarlberg nach vorläufigen Zahlen mit 2,8% wieder etwas über dem Bundesschnitt von 2,1%.

Information und Consulting ohne Einbruch

Die Vorarlberger Sparte Information & Consulting hat die Finanz- und Wirtschaftskrise ohne Einbrüche überstanden. Die Umsatzentwicklung ist vom Jahr 2007 mit einem Wachstum in der Höhe von 12% im Jahr 2008 zwar auf ein Wachstum von 6% und 2009 auf 3% gesunken, war damit aber immer noch deutlich positiv. Im Jahr 2010 sind die Umsätze bereits wieder um 9% gestiegen. Österreichweit ist die Entwicklung ähnlich, lediglich die Zunahme im vergangenen Jahr ist mit 7% etwas geringer ausgefallen. Der Anteil der Exporterlöse am Gesamtumsatz blieb sowohl aus Landes- als auch auf Bundesebene auch während der Krise stabil und betrug im Jahr 2010 in Vorarlberg 19% und in Österreich 14%.

Erfreuliche Sommersaison 2010, Trend zu Kurzurlaube hält an

In der letzten **Sommersaison 2010** wurden um 1,6% mehr Ankünfte und 0,6% mehr Nächtigungen registriert. Laut den Vorarlberger Tourismusbetrieben buchten 949.600 Gäste rund 3.395.000 Nächtigungen. Der Trend zu Kurzurlaube hält an.

Die Alpenregion Bludenz erzielte ein Nächtigungsplus von 7,6%. Ebenfalls leicht über dem Vorjahresergebnis liegen die Destinationen Bodensee-Vorarlberg (+0,3%), Bregenzerwald (+0,2%) und Kleinwalsertal (+0,2%). Nächtigungsrückgänge meldeten der Arlberg (-6,9%) und das Montafon (-0,7%).

Einen Zuwachs von 3,5% verbuchten die Kategorien Hotels, Gasthöfe und Pensionen. Die gewerblichen Ferienwohnungen

(-10,6%) und Privatzimmer (-9,5%) meldeten Rückgänge. Ein geringes Minus von 0,9% registrierten die privaten Ferienwohnungen. Um 18,6% mehr Nächtigungen meldeten die Jugendherbergen.

Schwacher Februar und April bringen Einbußen in der Wintersaison 2010/11

In der Wintersaison 2010/2011 (November 2010 bis April 2011) buchten rund 1.052.395 Besucher 4.546.000 Nächtigungen. Die Ankünfte gingen um 0,6% und die Nächtigungen um 4,6% zurück. Die Wintersaison wurde durch die schwachen Monate Februar und April negativ beeinflusst.

Monate	Nächtigungen Wintersaison		Veränderung	
	2009/2010	2010/2011	absolut	in %
November	96.356	112.224	15.868	16,5
Dezember	718.668	696.662	-22.006	-3,1
Jänner	1.117.895	1.135.829	17.934	1,6
Februar	1.320.698	1.156.785	-163.913	-12,4
März	1.029.558	1.080.667	51.109	5,0
April	481.033	363.850	-117.183	-24,4
Gesamt	4.764.208	4.546.017	-218.191	-4,6

Die Destination Bodensee-Vorarlberg meldete einen Nächtigungszuwachs von 4,2%. Nächtigungsrückgänge verbuchten die Regionen Montafon (-7,0%), Kleinwalsertal (-6,2%), die Alpenregion Bludenz (-5,1%), Arlberg (-5,1%) und der Bregenzerwald (-2,6%).

Die gewerblichen Beherbergungsbetriebe meldeten einen Nächtigungsrückgang von 2,7%. Erhebliche Rückgänge verbuchten die Privatzimmer (-14,9%) und Ferienwohnungen nicht auf Bauernhof (-9,9%). Eine Nächtigungssteigerung erzielten die Ferienwohnungen auf Bauernhof (+5,9%), Campingplätze (+1,0%) und Jugendherbergen (+2,7%).

Stromerzeugung auf Vorjahresniveau

Im Jahr 2010 wurden von der **Vorarlberger E-Wirtschaft** insgesamt 3.230 GWh Strom erzeugt. Das entspricht dem Niveau des Vorjahrs. 92% der Stromerzeugung wurde über Speicherkraftwerke, 6% über Laufkraftwerke und 2% über private Ökostromerzeuger produziert.

Steigender Stromverbrauch

Der Stromverbrauch stieg im Jahr 2010 um 3,2%, auf 2.768 GWh an.

Inflationsrate auf 1,9% gestiegen

Die Inflationsrate für das **Jahr 2010** beträgt nach dem **Verbraucherpreisindex** 1,9% und ist damit wieder auf dem Niveau vor der Wirtschaftskrise. Im Jahr 2009 wurde 0,5% die niedrigste Inflationsrate seit 1953 gemessen. Im Jahresverlauf zeigte sich eine sehr unterschiedliche Inflationsentwicklung: Im Jänner und Februar betrug die Inflationsrate um 1%

und stieg im März auf 2%. Am Jahresende wurden 2,3% berechnet.

Preistreiber waren Treibstoffe

Während des ganzen Jahres wurde die Inflation von der Preisentwicklung der Mineralölprodukte dominiert, die durchschnittlich um 15% teurer als vor einem Jahr waren.

Verbraucherpreisindex 2005=100	+/- % Vorjahr
Gesamtindex - Jahresdurchschnitt 2010	1,9
Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke	0,5
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2,0
Bekleidung und Schuhe	1,1
Wohnung, Wasser, Energie	2,6
Hausrat und laufende Instandhaltung	1,2
Gesundheitspflege	1,6
Verkehr	3,4
Nachrichtenübermittlung	1,9
Freizeit und Kultur	0,8
Erziehung und Unterricht	-4,7
Restaurants und Hotels	1,1
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	2,8

Quelle: Statistik Österreich

Deutlicher Preisanstieg im Jahr 2011

Seit Februar ist die Teuerungsrate wieder auf einem ähnlich hohen Niveau wie knapp vor der Finanzkrise. So lagen die Teuerungsraten im Februar bei 3,0%, im März bei 3,1%, im April sogar bei 3,3% und im Mai bei 3,2%. Hauptverantwortlich dafür waren vor allem teurere Treibstoffe, Heizöl und Nahrungsmittel.

Steigende Großhandelspreise im Jahr 2010

Im Jahr 2010 sind die **Großhandelspreise** im Jahresdurchschnitt um 5% gestiegen.

Im Jahresvergleich sind vor allem die Großhandelspreise für Altmaterial und Reststoffe (63%), Häute, Felle und Leder (32%), Kunstharze und Rohkunststoffe (+25%) gestiegen. Verbilligungen gab es hingegen bei Düngemitteln (-18%) und nicht alkoholischen Getränken (-7%).

Großhandelspreise im Jahr 2011 stark steigend

Im Jahr 2011 haben die Großhandelspreise deutlich angezogen. So stiegen die Großhandelspreise in den ersten fünf Monaten im Schnitt um 10,8%.

Im Mai 2011 sind gegenüber dem Vorjahresmonat vor allem die Großhandelspreise für Getreide, Saatgut und Futtermittel (+78,1%), Düngemittel und agrochemische Erzeugnisse (+25,4%), Kaffee, Tee, Kakao und Gewürze (+17,6%), Motorbenzin (inkl. Diesel) (+17,1%), Sonstige Mineralölerzeugnisse (+16,7%) sowie Uhren und Schmuck (+15,6%) gestiegen.

Steigende Baukosten

Der Baukostenindex für den **Wohnhaus- und Siedlungsbau** stieg im Jahresdurchschnitt 2010 um 3,2%. Die Lohnkosten stiegen um 2,0%, die Materialkosten um 4,2%.

Sowohl der Straßen- als auch der Brückenbauindex stiegen wieder kräftig.

Sparte im Baukostenindex	%-Veränderung 2009/10
Wohnhaus- und Siedlungsbau	3,2
Straßenbau	4,0
Brückenbau	4,4

Diese Entwicklung verstärkte sich noch im ersten Quartal des Jahres 2011. Im April und Mai wurden im Wohnhaus- und Siedlungsbau sowie beim Brückenbau wieder schwächere Preissteigerungen festgestellt.

Steigende Zahl von Unternehmensgründungen

Im Jahr 2010 hat es in Vorarlberg 1.271 gewerbliche **Neugründungen** gegeben, damit ist die Gründungstätigkeit gegenüber dem Jahr 2009 um beinahe 10% gestiegen.

Insolvenzen stark ansteigend

In Vorarlberg gab es im Jahr 2010 bei den Unternehmensinsolvenzen einen historischen Höchststand. So gab es einen Anstieg um rund 10% auf 288 Fälle. Hingegen war in Österreich ein Rückgang um rund 8% (6.376 Fälle) bemerkbar. Grund dafür ist hauptsächlich ein Nachzieheffekt, da Vorarlberg in den Jahren 2008 und 2009 deutlich unter dem Bundesdurchschnitt lag.

Die Zahl der **eröffneten Insolvenzen** im gewerblichen Bereich war mit 110 Konkursen und Ausgleichen gegenüber dem Vorjahr mit 21% stark steigend (im Österreichdurchschnitt sank die Zahl der eröffneten Insolvenzen um knapp 6%). Im Jahr 2010 gab es in Vorarlberg drei Großinsolvenzen mit offenen Verbindlichkeiten von rund 51 Mio. Euro. Die Summe aller Passiva der eröffneten Insolvenzen wurde mit rund 137 Mio. Euro (+76%) ausgewiesen (Österreich: 4,7 Mrd. Euro, +16%). Vor allem waren Betriebe im Energiebereich und unternehmensbezogene Dienstleister davon betroffen.

Im ersten Quartal des Jahres 2011 gab es in Vorarlberg 29 eröffnete Insolvenzen mit offenen Verbindlichkeiten von 18 Mio. Euro (im ersten Quartal 2010 waren es 21 Insolvenzen mit einer Passiva von 16 Mio. Euro). Darunter gab es eine Großinsolvenz.

Die Zahl der **mangels Masse abgewiesenen Konkurse** stieg in Vorarlberg von 172 auf 178 Fälle (+3%). In Österreich sank die Zahl um 10% auf 2.854 Fälle.

Weniger Privatkonkurse im Jahr 2010

In Vorarlberg ist entgegen dem Österreich-Trend im Jahr 2010 die Zahl der **Privatkonkurse** von 579 Fällen auf 526 Fälle (-9%) gesunken. In Österreich wurden mit 9.028 Fällen annähernd gleich viele Konkursverfahren eröffnet.

Im ersten Quartal des Jahres 2011 stieg die Zahl der Privatkonkurse in Vorarlberg wieder auf 158 Fälle (+12%).

ENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGUNG IN DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT VORARLBERGS VON 2005 bis 2010

Seit 2005 konnte Vorarlbergs gewerbliche Wirtschaft trotz zum Teil strukturellen Einbrüchen in einigen industriellen Branchen und krisenbedingten Rückgängen in verschiedensten Bereichen in Summe viele zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Von 2005 bis 2010 ist die **Zahl der unselbständig Erwerbstätigen um 3.197 oder 3,2% angestiegen**. Im Durchschnitt des Jahres 2010 gab es insgesamt 102.478 Arbeitnehmer. Die Zahl der Arbeitsstätten hat im selben Zeitraum um 1,0% auf 9.847 zugenommen.

Die **Beschäftigtenstruktur** in der gewerblichen Wirtschaft unseres Landes hat sich in diesem Zeitraum weiterhin leicht zu Gunsten des Dienstleistungssektors verschoben, wobei aber der produzierende Sektor (Industrie und Gewerbe) nach wie vor mehr als die Hälfte aller Arbeitnehmer – nämlich gut 53% - auf sich vereinigt.

Der Anteil der in der Sparte Gewerbe & Handwerk Tätigen sank von 28,7 auf 28,6%, jener der Industrie von 25,5 auf 24,7%. Der Anteil des Handels sank von 18,1 auf 18,0% und jener der Sparte Information und Consulting von 5,2 auf 4,9%. Der Anteil des Verkehrs blieb mit 7,4% unverändert. Die Banken und Versicherungen konnten ihren Anteil an den Gesamtbeschäftigten der gewerblichen Wirtschaft von 4,3 auf 4,6% erhöhen und der Anteil der Tourismus- und Freizeitwirtschaft stieg von 10,8 auf 11,8%.

Den höchsten Zuwachs an Mitarbeitern verzeichnet im Betrachtungszeitraum mit 12,8% die Tourismus- und Freizeitwirtschaft gefolgt von den Banken und Versicherungen mit 10,3%. Einen Rückgang weist nur der Bereich Information und Consulting mit 3,5% auf.

Sparte	Arbeitsstätten (Jahresdurchschnitt)		Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)		Veränderungen Beschäftigte	
	2005	2010	2005	2010	absolut	in %
Gewerbe u. Handwerk	3.153	3144	28.492	29.315	823	2,9
Industrie	403	457	25.278	25.306	28	0,1
Handel	2.694	2.684	18.013	18.499	486	2,7
Banken u. Versicherungen	317	332	4.262	4.700	438	10,3
Verkehr	549	563	7.325	7.540	215	2,9
Tourismus u. Freizeitw.	1.773	1.816	10.745	12.126	1.381	12,8
Inform. u. Consulting	893	851	5.166	4.992	-174	-3,5
Gesamt	9.783	9.847	99.281	102.478	3.197	3,2

II. DATEN ZUR WIRTSCHAFTSLAGE

1. Bevölkerungsentwicklung in Vorarlberg (Einwohner mit Hauptwohnsitz und Wohnsitz)

Jahr Monat	Österreicher	A u s l ä n d e r				Gesamt
		Ehemalige Jugoslawen	Türken	Deutsche	Andere Ausländer	
Ø 1973	264.074	19.752	9.491	5.362	4.347	303.026
Ø 1974	265.551	19.103	10.517	5.530	4.320	305.021
Ø 1975	268.056	17.382	10.607	5.439	4.339	305.823
Ø 1976	270.133	16.023	10.482	5.524	4.304	306.466
Ø 1977	271.493	15.832	11.361	5.502	4.240	308.428
Ø 1978	273.177	15.743	12.426	5.383	4.136	310.865
Ø 1979	274.317	15.119	13.755	5.394	4.152	312.737
Ø 1980	275.560	14.113	14.038	5.277	4.246	313.234
Ø 1981	277.371	13.424	14.174	5.247	4.336	314.552
Ø 1982	279.406	12.794	14.180	5.206	4.473	316.059
Ø 1983	280.772	11.874	13.873	5.064	4.351	315.934
Ø 1984	282.547	11.408	13.590	4.870	4.217	316.632
Ø 1985	284.619	11.120	13.660	4.807	4.199	318.405
Ø 1986	286.898	11.064	14.338	4.576	4.248	321.124
Ø 1987	289.114	10.986	14.874	4.461	4.294	323.729
Ø 1988	290.824	10.934	15.561	4.358	4.300	325.977
Ø 1989	293.191	12.042	17.712	4.434	4.561	331.940
Ø 1990	295.046	14.207	19.921	4.546	4.941	338.661
Ø 1991	296.790	16.302	21.004	4.715	5.461	344.272
Ø 1992	298.827	18.458	21.656	4.765	5.757	349.463
Ø 1993	300.446	19.373	21.844	4.844	5.857	352.364
Ø 1994	302.974	19.073	21.883	5.028	5.979	354.937
Ø 1995	304.591	18.510	21.804	5.278	6.233	356.416
Ø 1996	306.743	17.964	21.541	5.708	6.441	358.397
Ø 1997	307.942	17.553	21.204	5.961	6.466	359.126
Ø 1998	309.876	17.132	20.935	6.726	6.737	361.406
Ø 1999	311.600	17.011	20.476	7.201	7.001	363.289
Ø 2000	313.936	16.616	19.958	7.694	7.273	365.477
Ø 2001	315.300	16.189	18.988	8.182	7.438	366.097
Ø 2002	319.083	15.870	17.750	9.056	8.054	369.813
Ø 2003	322.555	15.418	16.672	10.007	8.694	373.346
Ø 2004	326.133	14.697	15.739	11.085	9.403	377.057
Ø 2005	329.436	13.890	15.181	12.361	10.170	381.038
Ø 2006	331.623	13.376	14.609	13.438	10.692	383.738
Ø 2007	333.106	12.693	14.290	14.493	11.226	385.808
Ø 2008	334.355	12.128	14.112	15.920	12.242	388.757
Ø 2009	334.355	12.128	14.112	15.920	12.242	388.757
Ø 2010	335.681	11.527	13.959	17.364	13.972	392.503
Dez. 10	336.330	11.625	13.911	18.108	14.540	394.514
März 11	336.253	11.583	13.941	18.384	14.904	395.065

Anmerkung: Zur wohnhaften Bevölkerung zählen alle Personen, die in einer Gemeinde polizeilich gemeldet sind und von denen anzunehmen ist, dass ihr Aufenthalt nicht nur vorübergehend erfolgt.

Quelle: Verwaltungszählung, Landesstelle für Statistik

2. Arbeitsmarkt

2.1 Unselbständig Erwerbstätige

Jahr Monat	Vorarlberg			Österreich Gesamt	Index 1981 = 100	
	Männlich	Weiblich	Gesamt		Vorarlberg	Österreich
Ø 1981	70.600	46.800	117.400	2.798.600	100	100
Ø 1982	69.800	47.100	116.900	2.766.400	100	99
Ø 1983	68.800	46.400	115.200	2.734.700	98	98
Ø 1984	69.000	46.500	115.500	2.744.500	98	98
Ø 1985	69.500	46.800	116.300	2.759.800	99	99
Ø 1986	69.900	47.200	117.100	2.780.200	100	99
Ø 1987	70.200	47.500	117.700	2.783.200	100	99
Ø 1988	71.000	47.900	118.900	2.810.400	101	100
Ø 1989	72.500	49.200	121.700	2.862.300	104	102
Ø 1990	74.400	50.700	125.100	2.928.700	107	105
Ø 1991	75.700	52.200	127.900	2.997.400	109	107
Ø 1992	76.000	53.800	129.800	3.055.800	111	109
Ø 1993	75.500	53.500	129.000	3.054.900	110	109
Ø 1994	75.800	53.400	129.200	3.070.700	110	110
Ø 1995	76.200	53.300	129.500	3.068.200	110	110
Ø 1996	75.100	52.800	127.900	3.047.200	109	109
Ø 1997	74.600	53.200	127.800	3.055.600	109	109
Ø 1998	75.200	54.300	129.500	3.077.300	110	110
Ø 1999	75.700	55.400	131.100	3.107.900	112	111
Ø 2000	76.464	56.161	132.625	3.133.759	113	112
Ø 2001	76.158	57.544	133.702	3.148.132	114	112
Ø 2002	76.167	59.032	135.199	3.155.161	115	113
Ø 2003	76.481	60.121	136.602	3.184.759	116	114
Ø 2004	76.694	60.781	137.475	3.198.591	117	114
Ø 2005	77.385	61.479	138.863	3.230.287	118	115
Ø 2006	78.654	62.574	141.228	3.280.878	120	117
Ø 2007	79.982	63.947	143.929	3.344.039	123	119
Ø 2008	80.014	64.163	144.177	3.388.617	123	121
Ø 2009	78.001	64.361	142.362	3.339.051	121	119
Ø 2010	78.871	65.397	144.268	3.360.238	123	120
Apr. 10	76.672	63.040	139.712	3.324.362	119	119
Mai 10	77.479	63.577	141.056	3.353.033	120	120
Juni 10	78.630	64.721	143.351	3.387.066	122	121
Juli 10	80.431	66.601	147.032	3.439.587	125	123
Aug. 10	80.123	66.058	146.181	3.433.636	125	123
Sept. 10	79.814	65.587	145.401	3.419.702	124	122
Okt. 10	79.057	64.610	143.667	3.386.637	122	121
Nov. 10	79.243	64.701	143.944	3.375.887	123	121
Dez. 10	80.944	67.954	148.898	3.343.814	127	119
Jän. 11	80.209	67.692	147.901	3.322.915	126	119
Feb. 11	80.417	67.965	148.382	3.343.006	126	119
März 11	80.573	67.510	148.083	3.378.115	126	121
Apr. 11	78.347	65.009	143.356	3.379.111	122	121
Mai 11	79.166	65.306	144.472	3.417.158	123	122

Anmerkung: Zu den unselbständigen Erwerbstätigen zählen die tatsächlich in einem Beschäftigungsverhältnis Stehenden einschließlich Doppelversicherte, KarenzurlauberInnen und Präsenzdienstpflichtige.

Quelle: Meldungen der Sozialversicherungsträger

2.2 Ausländische Arbeitskräfte

Jahr Monat	Vorarlberg					Österreich	Index 1981 = 100	
	Ehem. Jugo.	Türken	Deut- sche	Andere	Gesamt		Vbg.	Österr.
Ø 1981	8.981	7.527	.	3.297	19.805	171.773	100	100
Ø 1982	8.015	7.078	.	3.282	18.375	155.988	93	91
Ø 1983	7.222	6.437	.	2.938	16.597	145.347	84	85
Ø 1984	6.785	6.096	.	2.037	14.918	138.710	75	81
Ø 1985	6.610	6.106	.	2.113	14.829	140.206	75	82
Ø 1986	6.716	6.211	.	2.256	15.183	145.963	77	85
Ø 1987	6.514	6.170	.	2.208	14.892	147.132	75	86
Ø 1988	6.545	6.360	.	2.383	15.288	150.915	77	88
Ø 1989	7.064	7.245	.	2.633	16.942	167.381	86	97
Ø 1990	8.047	8.619	.	3.085	19.751	217.611	100	127
Ø 1991	8.900	9.643	.	3.378	21.921	266.461	111	155
Ø 1992	9.189	9.599	.	3.431	22.219	273.884	112	159
Ø 1993	8.759	9.033	.	3.365	21.157	277.511	107	162
Ø 1994	8.900	9.276	1.487	2.630	22.293	291.018	113	169
Ø 1995	9.099	9.562	1.620	2.665	22.946	300.303	116	175
Ø 1996	8.987	9.364	1.740	2.721	22.812	300.353	115	175
Ø 1997	8.894	9.208	1.841	2.710	22.653	298.775	114	174
Ø 1998	9.093	9.529	2.036	2.364	23.022	298.582	116	174
Ø 1999	9.250	9.917	2.259	2.348	23.774	306.401	120	178
Ø 2000	9.485	10.187	2.552	2.486	24.710	319.850	125	186
Ø 2001	9.563	10.185	2.873	2.753	25.374	329.314	128	192
Ø 2002	9.352	9.861	3.342	2.883	25.438	334.432	128	195
Ø 2003	9.024	9.368	4.275	3.669	26.336	350.361	133	204
Ø 2004	8.648	8.880	5.161	3.742	26.433	362.299	133	211
Ø 2005	8.248	8.306	5.980	3.803	26.337	374.187	133	218
Ø 2006	8.028	8.145	6.774	3.894	26.841	390.695	136	227
Ø 2007	7.898	8.143	7.510	4.040	27.592	412.578	139	240
Ø 2008	7.544	8.042	8.297	4.511	28.394	437.055	143	254
Ø 2009	6.962	7.418	8.465	4.541	27.385	431.552	138	251
Ø 2010	6.803	7.691	8.996	4.775	28.264	451.276	143	263
Mai 10	6.545	7.629	8.314	4.457	26.945	449.901	136	262
Juni 10	6.761	7.778	8.778	4.770	28.087	462.951	142	270
Juli 10	6.879	7.782	9.080	4.923	28.664	467.216	145	272
Aug. 10	6.935	7.869	9.080	4.826	28.710	469.161	145	273
Sept. 10	6.822	8.012	9.022	4.720	28.576	473.865	144	276
Okt. 10	6.533	7.922	8.685	4.541	27.681	458.310	140	267
Nov. 10	6.524	7.984	8.705	4.531	27.744	453.301	140	264
Dez. 10	7.092	7.806	10.162	5.438	30.498	452.090	154	263
Jän. 11	7.070	7.802	10.148	5.480	30.500	453.431	154	264
Feb. 11	7.104	7.854	10.217	5.528	30.703	461.909	155	269
März 11	7.049	7.924	10.003	5.369	30.345	468.442	153	273
Apr. 11	6.463	7.950	8.779	4.653	27.845	464.215	141	270
Mai 11	6.538	8.080	8.993	4.891	28.502	487.078	144	284

Quellen: Arbeitsmarktservice für Vorarlberg,
Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger (ab 1/94)

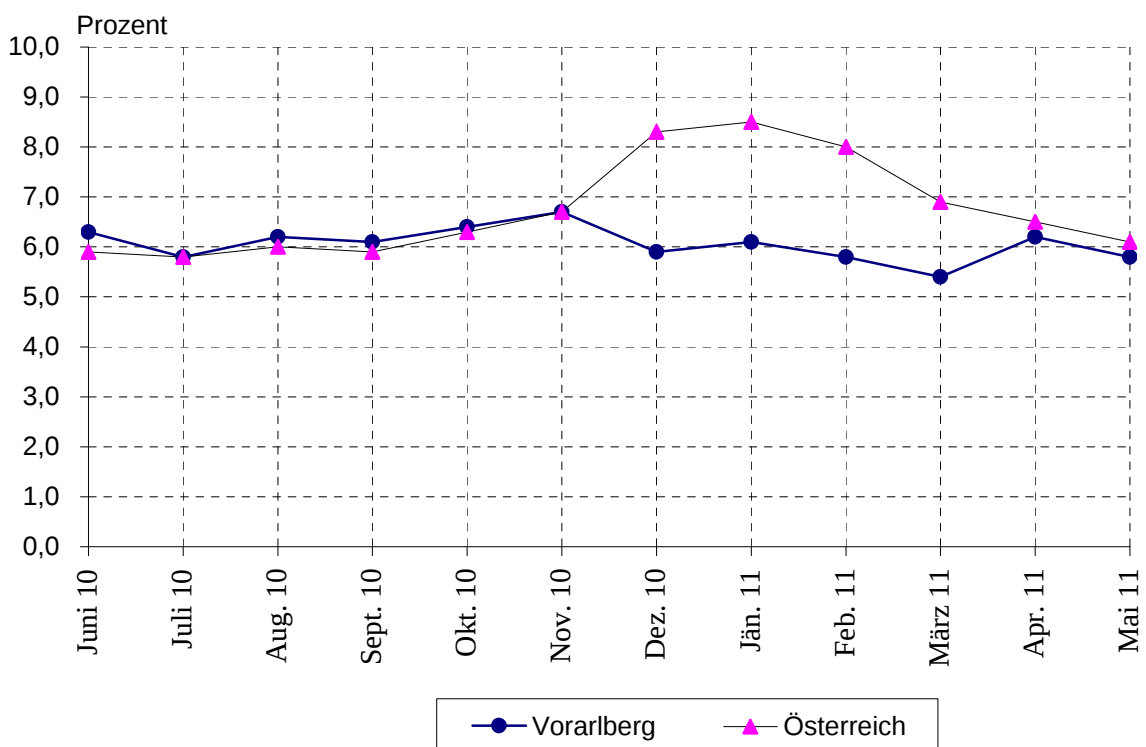
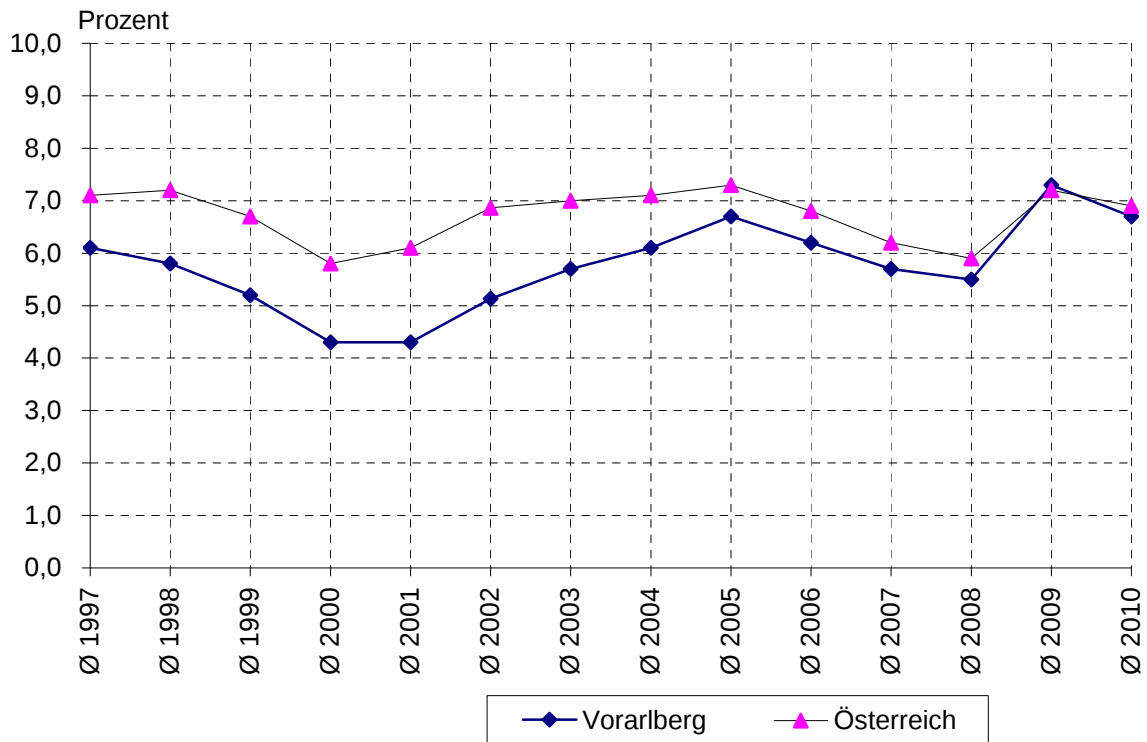
2.3 Vorgemerkte Arbeitslose und Arbeitslosenquote

Jahr Monat	Arbeitslose				Arbeitslosen- quote (in %)	
	Vorarlberg			Österreich Gesamt	Vorarlberg	Österreich
	Männlich	Weiblich	Gesamt			
Ø 1981	379	478	857	69.295	0,7	2,4
Ø 1982	1.041	855	1.896	105.346	1,6	3,7
Ø 1983	2.127	1.488	3.615	127.376	3,0	4,5
Ø 1984	1.977	1.416	3.393	130.469	2,9	4,5
Ø 1985	1.737	1.431	3.168	139.447	2,7	4,8
Ø 1986	1.636	1.586	3.222	151.972	2,7	5,2
Ø 1987	1.703	1.671	3.374	164.464	2,8	5,6
Ø 1988	1.492	1.622	3.114	158.631	2,6	5,3
Ø 1989	1.392	1.519	2.911	149.177	2,3	5,0
Ø 1990	1.764	1.824	3.588	165.795	2,8	5,4
Ø 1991	2.389	2.299	4.688	185.029	3,5	5,8
Ø 1992	3.022	2.594	5.616	193.098	4,1	5,9
Ø 1993	4.300	3.595	7.895	222.265	5,8	6,8
Ø 1994	4.137	3.647	7.784	214.941	5,7	6,5
Ø 1995	3.696	3.541	7.237	215.716	5,3	6,6
Ø 1996	4.164	3.826	7.990	230.507	5,9	7,0
Ø 1997	4.352	3.916	8.268	233.348	6,1	7,1
Ø 1998	4.038	3.924	7.962	237.794	5,8	7,2
Ø 1999	3.591	3.548	7.139	221.743	5,2	6,7
Ø 2000	2.861	3.099	5.960	194.314	4,3	5,8
Ø 2001	2.932	3.016	5.948	203.883	4,3	6,1
Ø 2002	3.805	3.500	7.305	232.418	5,1	6,9
Ø 2003	4.312	3.890	8.202	240.079	5,7	7,0
Ø 2004	4.585	4.333	8.918	243.880	6,1	7,1
Ø 2005	5.126	4.809	9.936	252.654	6,7	7,3
Ø 2006	4.664	4.593	9.257	239.174	6,2	6,8
Ø 2007	4.280	4.366	8.646	222.248	5,7	6,2
Ø 2008	4.227	4.194	8.421	212.253	5,5	5,9
Ø 2009	6.006	5.160	11.166	263.309	7,3	7,2
Ø 2010	5.439	4.893	10.331	250.782	6,7	6,9
Aug. 10	4.763	4.981	9.744	218.398	6,2	6,0
Sept. 10	4.688	4.738	9.426	214.167	6,1	5,9
Okt. 10	4.766	5.103	9.869	226.137	6,4	6,3
Nov. 10	4.965	5.353	10.318	244.346	6,7	6,7
Dez. 10	5.219	4.130	9.349	302.279	5,9	8,3
Jän. 11	5.526	4.142	9.668	309.584	6,1	8,5
Feb. 11	5.208	3.939	9.147	292.258	5,8	8,0
März 11	4.501	3.946	8.447	252.587	5,4	6,9
Apr. 11	4.732	4.708	9.440	236.304	6,2	6,5
Mai 11	4.376	4.580	8.956	221.369	5,8	6,1

Anmerkung: Seit 1973 werden die in Beschäftigung stehenden Arbeitssuchenden und die Pensionswerber nicht mehr zu den vorgemerkten Arbeitslosen gezählt. Seit April 1994 sind die bedingt vermittlungsgerechten Frauen, die nach Abschluß eines Karenzurlaubes Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, in der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen nicht mehr enthalten. Die Arbeitslosenquote wird als Prozentsatz der vorgemerkten Arbeitslosen am gesamten Arbeitskräfteangebot berechnet.

Quelle: Arbeitsmarktservice für Vorarlberg

Arbeitslosenquote



3. Produktionsindex, ausgew. Abschnitte der ÖNACE 2008 in Vorarlberg ohne Bau, 2005 = 100

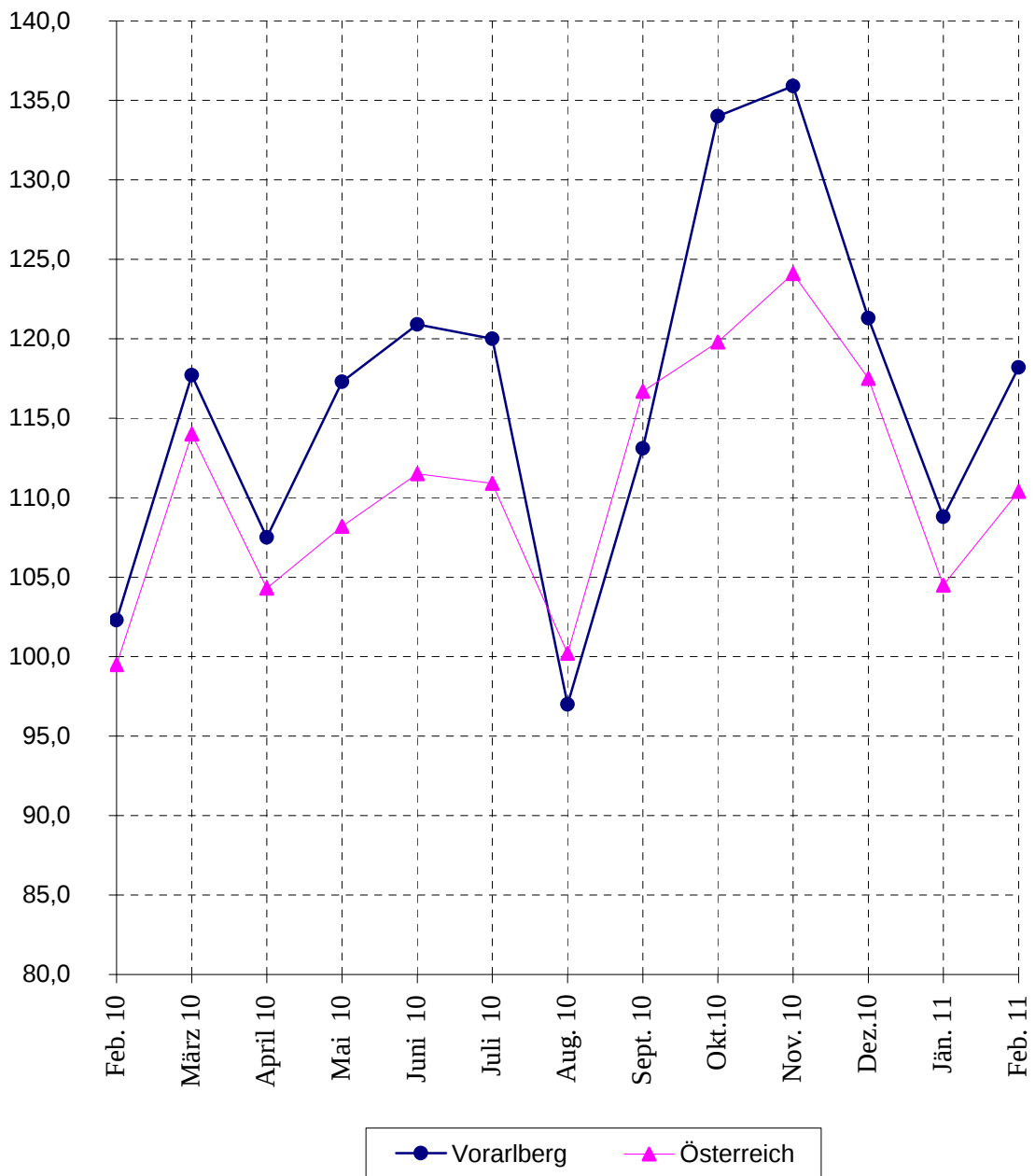
Jahr Monat	Nahr.- und Gen.M.	Tex- tilien	Kunst- stoff- waren	Metall- erzeug- ung	Ma- schinen- bau	elektr. u. opt. Erzeug.	Produktion Gesamt	
							Vbg.	Österr.
Ø 2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Ø 2006	99,5	98,6	111,5	113,6	121,4	111,3	111,2	107,7
Ø 2007	95,9	104,3	118,0	120,6	144,4	124,7	119,5	113,8
Ø 2008	97,5	97,1	112,9	120,6	165,2	130,1	121,7	115,9
Ø 2009	93,0	82,4	104,3	107,9	151,5	119,9	111,2	103,0
Ø 2010	91,7	84,5	108,8	119,4	134,9	131,8	115,5	110,0
Aug. 08	94,7	56,4	86,6	87,6	143,1	122,0	100,4	105,9
Sept. 08	96,3	102,8	120,5	133,8	187,9	137,2	134,3	125,3
Okt.08	108,8	100,8	130,4	133,8	181,9	149,5	133,4	120,9
Nov. 08	97,4	103,5	103,9	118,4	208,0	139,3	126,4	117,3
Dez.08	108,0	67,4	88,3	101,4	239,5	108,3	118,1	112,0
Jän. 09	99,5	85,7	93,6	100,7	127,5	104,7	99,3	94,3
Feb. 09	99,7	83,2	91,5	95,8	165,7	119,4	106,0	96,5
März 09	102,9	88,0	112,0	110,0	205,8	121,8	121,5	112,6
April 09	105,1	79,7	117,5	103,4	147,9	101,2	109,8	98,6
Mai 09	88,5	83,9	94,3	112,1	113,9	117,7	106,1	97,6
Juni 09	91,6	93,6	104,6	115,8	116,8	129,3	111,6	102,7
Juli 09	88,5	79,2	133,1	110,2	124,4	133,1	111,0	102,0
Aug. 09	85,5	58,3	85,7	82,6	96,6	110,5	89,6	90,6
Sept. 09	86,9	85,4	99,6	122,6	112,5	126,1	113,1	109,9
Okt.09	94,8	88,7	131,2	125,5	141,8	129,5	121,7	111,9
Nov. 09	84,3	88,5	105,2	121,9	195,1	133,1	123,5	112,4
Dez.09	88,3	74,6	83,5	94,1	270,1	112,8	120,7	107,2
Jän. 10	78,4	78,4	94,0	103,8	130,7	116,8	99,1	92,9
Feb. 10	82,9	83,1	96,6	108,4	109,4	117,4	102,3	99,5
März 10	96,0	93,0	113,7	117,8	137,1	128,1	117,7	114,0
April 10	87,3	84,2	109,4	118,6	86,3	116,4	107,5	104,3
Mai 10	91,1	90,7	112,1	125,6	125,4	118,8	117,3	108,2
Juni 10	86,7	94,8	115,8	136,4	113,7	134,5	120,9	111,5
Juli 10	92,2	88,5	123,8	118,1	133,6	153,0	120,0	110,9
Aug. 10	88,3	52,0	87,2	95,0	105,9	125,1	97,0	100,2
Sept. 10	89,9	78,2	113,8	108,8	134,5	136,4	113,1	116,7
Okt.10	122,6	97,9	126,3	143,4	140,3	147,1	134,0	119,8
Nov. 10	90,8	96,5	122,5	134,7	210,1	155,1	135,9	124,1
Dez.10	93,9	76,8	90,6	121,6	191,6	133,2	121,3	117,5
Jän. 11	82,3	85,7	93,1	118,7	116,5	141,2	108,8	104,5
Feb. 11	86,3	81,6	113,9	124,3	132,7	141,6	118,2	110,4

Anmerkung: Der Produktionsindex wird seit 1999 aufgrund der Daten der neuen Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich berechnet. Grundlage bildet die technische Gesamtproduktion (Eigenproduktion und durchgeführte Lohnarbeit). Für die Indexberechnung werden Daten von Industrie und Gewerbe berücksichtigt. Weitere Details siehe Statistische Nachrichten Heft 6/1999, Seite 479.
Bis zum Jahr 2009 endgültige Werte, ab dem Jahr 2010 vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria

Produktionsindex

2005 = 100



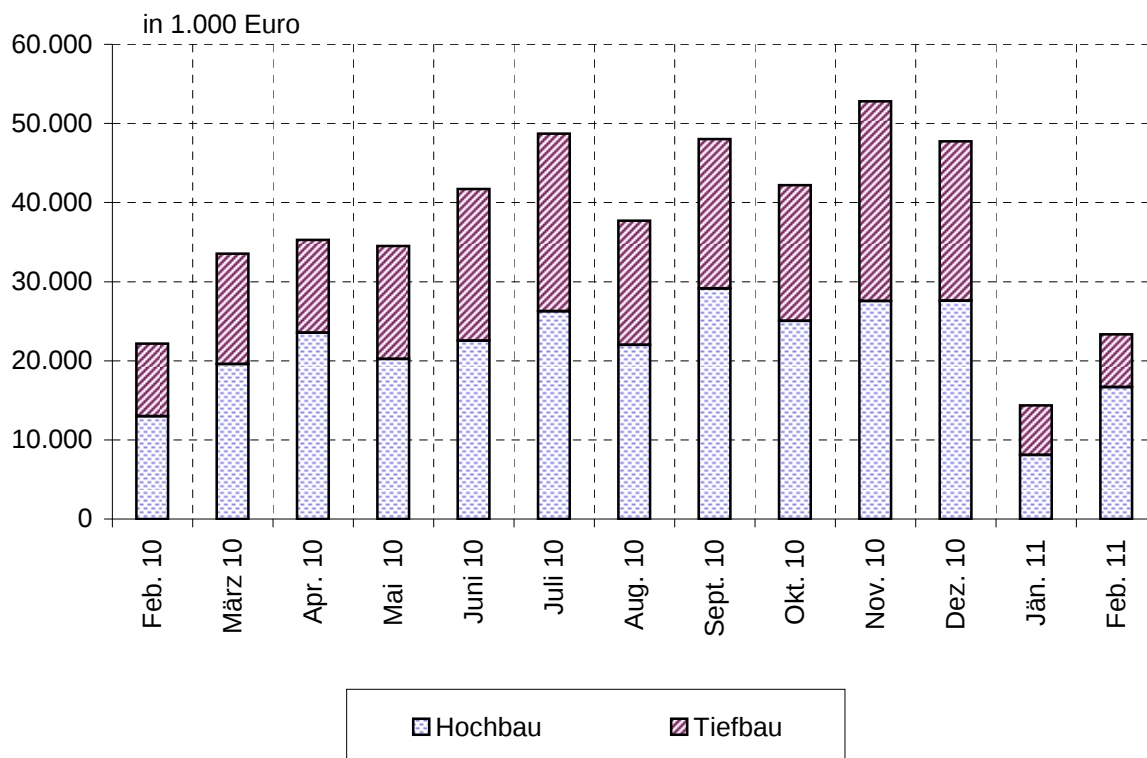
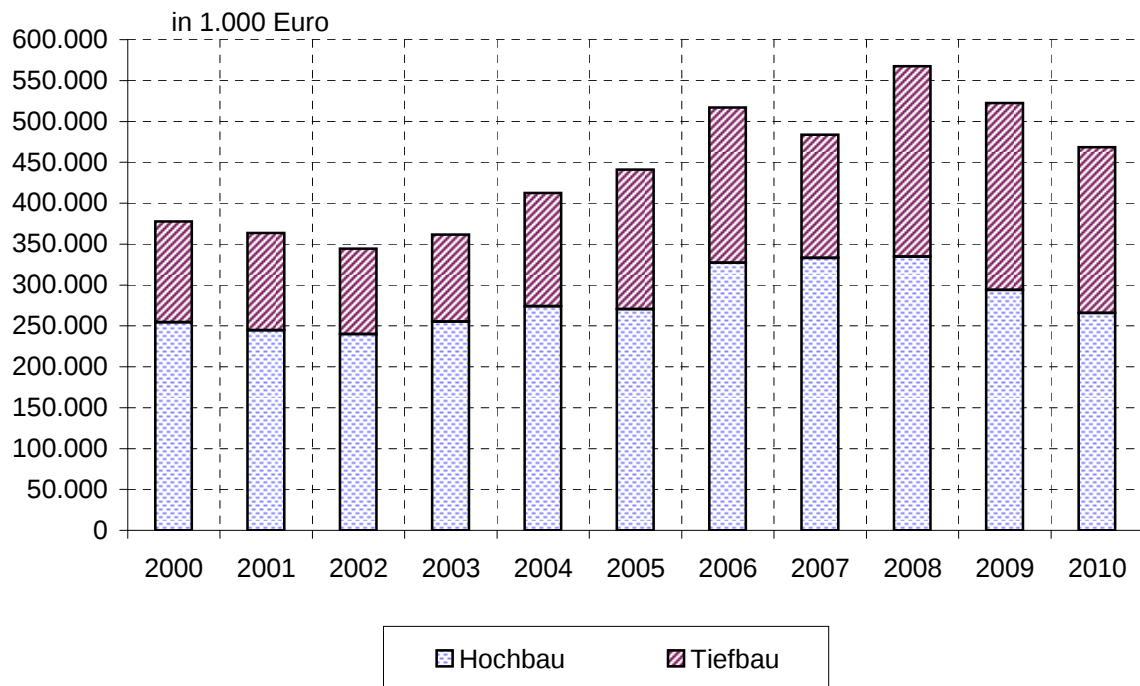
4. Bauwirtschaft, Wert der technischen Produktion des Bauwesens, in 1.000 Euro

Jahr Monat	V o r a r l b e r g			Index 1990 = 100	
	Hochbau	Tiefbau	Gesamt	Vorarlberg	Österreich
1990	150.912	112.483	263.395	100,0	100,0
1991	164.626	95.034	259.660	98,6	112,2
1992	212.699	84.671	297.370	112,9	120,8
1993	174.800	105.405	280.205	106,4	122,8
1994	232.829	117.991	350.820	133,2	131,8
1995	243.934	102.738	346.671	131,6	130,4
1996	231.892	122.599	354.491	134,6	125,0
1997	203.033	107.331	310.364	117,8	127,8
1998	226.180	102.331	328.510	124,7	130,7
1999	252.967	108.624	361.591	137,3	132,4
2000	254.377	123.159	377.535	143,3	137,1
2001	244.729	118.857	363.586	138,0	133,2
2002	239.943	104.552	344.495	130,8	134,8
2003	255.187	106.568	361.755	137,3	149,5
2004	274.136	138.342	412.478	156,6	153,7
2005	270.332	170.843	441.175	167,5	160,6
2006	327.059	189.978	517.037	196,3	183,9
2007	333.155	150.616	483.771	183,7	196,5
2008	334.638	233.011	567.649	215,5	220,8
2009	293.880	228.453	522.333	198,3	204,3
2010	265.778	202.786	468.564	177,9	194,5
Okt. 09	25.679	25.531	51.210	233,3	251,0
Nov. 09	30.381	20.963	51.344	233,9	240,5
Dez. 09	35.542	18.998	54.540	248,5	219,3
Jän. 10	9.334	14.871	24.205	110,3	104,7
Feb. 10	12.990	9.181	22.171	101,0	113,7
März 10	19.594	13.934	33.528	152,7	164,8
Apr. 10	23.534	11.744	35.278	160,7	178,9
Mai 10	20.215	14.298	34.513	157,2	195,8
Juni 10	22.521	19.174	41.695	190,0	228,6
Juli 10	26.242	22.462	48.704	221,9	229,3
Aug. 10	22.028	15.666	37.694	171,7	222,7
Sept. 10	29.133	18.885	48.018	218,8	240,6
Okt. 10	25.046	17.157	42.203	192,3	231,7
Nov. 10	27.538	25.256	52.794	240,5	229,7
Dez. 10	27.603	20.158	47.761	217,6	193,0
Jän. 11	8.083	6.281	14.364	65,4	87,2
Feb. 11	16.658	6.692	23.350	106,4	112,3

Anmerkung: Bis 1995 basieren die Ergebnisse auf Vollerhebungen in der Bauindustrie und Stichprobenerhebungen im Bauhauptgewerbe. Ab 1996 Konzentrationsstichprobe im Bereich des Bauwesens (Abschnitt F der ÖNACE 2003). Die Leistungen des Ausbau-, Bauhilfs- und Baunebengewerbes sind nicht enthalten. Im Wert der technischen Produktion ist die Mwst. nicht enthalten. Dem Bereich Tiefbau sind die vorbereitenden Baustellenarbeiten zugeordnet. Die Berechnung der Indizes erfolgt aufgrund des Wertes der technischen Produktion ohne Bereinigung nach Arbeitstagen und Saisoneinflüssen.

Quellen: Konjunkturstatistik, Ergebnisse der Monatsmeldungen (ab 2010 vorläufige Werte); Statistik Austria; Berechnung der Landesstelle für Statistik

Wert der technischen Produktion der Bauwirtschaft



5. Tourismus

5.1 Gästenächtigungen in Vorarlberg und Österreich (in 1.000)

Jahr Saison Monat	G ä s t e n ä c h t i g u n g				Gesamteinnahmen	
	Vorarl- berg	Öster- reich	Veränderung in %		in Mio. Euro	Veränd. in %
			Vbg.	Österr.		
FVJ 99/00	7.787,6	113.042,9	+ 0,5	- 0,3	1.868,4	+ 9,9
FVJ 00/01	7.789,7	114.517,3	+ 0,0	+ 1,3	2.035,4	+ 8,9
FVJ 01/02	7.886,1	116.450,0	+ 1,2	+ 1,7	2.166,8	.
FVJ 02/03	8.034,3	117.929,1	+ 1,8	+ 1,3	2.070,3	.
FVJ 03/04	8.009,8	117.923,5	- 0,3	- 0,0	2.078,3	+ 0,4
FVJ 04/05	7.938,3	118.773,4	- 0,9	+ 0,7	.	.
FVJ 05/06	7.784,7	118.920,1	- 1,9	+ 0,1	.	.
FVJ 06/07	7.859,5	120.330,1	+ 1,0	+ 1,2	.	.
FVJ 07/08	8.183,9	125.726,4	+ 4,1	+ 4,5	.	.
FVJ 08/09	8.203,3	124.575,1	+ 0,2	- 0,9	.	.
FVJ 09/10	8.159,2	125.171,5	- 0,5	+ 0,5	.	.
Wi. 98/99	4.474,6	52.129,9	+ 2,5	+ 5,5	912,1	+ 6,8
Wi. 99/00	4.565,0	53.409,3	+ 2,0	+ 2,5	1.001,5	+ 9,8
Wi. 00/01	4.521,5	55.270,9	- 1,0	+ 3,5	1.015,4	+ 1,4
Wi. 01/02	4.595,9	56.260,6	+ 1,6	+ 1,8	1.106,8	.
Wi. 02/03	4.674,4	56.832,6	+ 1,7	+ 0,9	1.045,3	.
Wi. 03/04	4.681,0	58.100,7	+ 0,1	+ 2,2	1.034,3	- 1,1
Wi. 04/05	4.707,7	59.194,9	+ 0,6	+ 1,9	.	.
Wi. 05/06	4.646,4	59.938,3	- 1,3	+ 1,3	.	.
Wi. 06/07	4.458,4	59.383,1	- 4,0	- 0,9	.	.
Wi. 07/08	4.865,4	63.314,5	+ 9,1	+ 6,6	.	.
Wi. 08/09	4.828,9	62.900,8	- 0,8	- 0,7	.	.
Wi. 09/10	4.764,2	62.695,4	- 1,3	- 0,3	.	.
So. 1999	3.276,0	61.192,2	+ 0,1	- 0,0	787,9	+ 9,2
So. 2000	3.222,6	59.633,6	- 1,6	- 2,6	866,9	+ 10,0
So. 2001	3.268,2	59.246,4	+ 1,4	- 0,6	1.020,0	+ 17,7
So. 2002	3.290,2	60.189,4	+ 0,6	+ 1,6	1.060,0	.
So. 2003	3.359,9	61.096,5	+ 2,0	+ 1,5	1.025,0	.
So. 2004	3.328,8	59.822,8	- 0,9	- 2,1	1.044,0	+ 1,9
So. 2005	3.230,6	59.578,5	- 3,0	- 0,4	.	.
So. 2006	3.138,3	58.981,8	- 2,9	- 1,0	.	.
So. 2007	3.401,1	60.947,0	+ 8,4	+ 3,3	.	.
So. 2008	3.318,5	62.411,9	- 2,4	+ 2,4	.	.
So. 2009	3.374,4	61.674,3	+ 1,7	- 1,2	.	.
So. 2010	3.395,0	62.476,1	+ 0,6	+ 1,3	.	.

Anmerkung: Vollerhebung in Vorarlberg in 79 Gemeinden, in Österreich in ca. 1600 Gemeinden.
Nächtigungen in gewerblichen Betrieben, Privatquartieren, Massenunterkünften
und auf Campingplätzen. Gesamteinnahmen aus dem Tourismus inkl. Inländer.

Quelle: Erhebungen der Landesstelle für Statistik und Statistik Austria

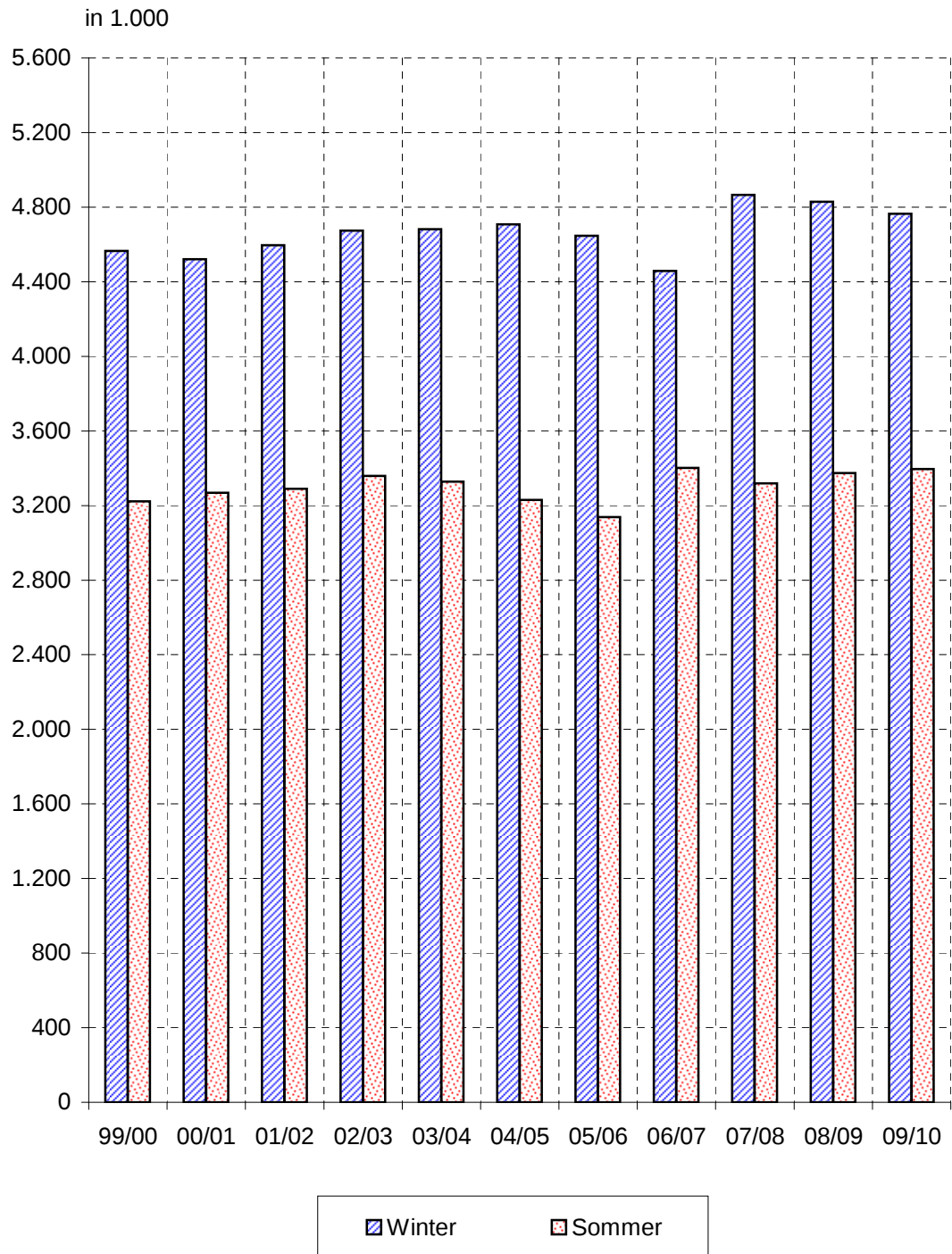
5.2 Gästenächtigungen nach Regionen (in 1000)

Jahr Saison	Alpenregion Bludenz	Arlberg	Bodensee- Alpenrhein	Bregenzer- wald	Klein- walsertal	Montafon	Gesamt
FVJ 97/98	839,0	969,3	847,0	1.431,1	1.702,6	1.850,0	7.638,9
FVJ 98/99	845,3	972,9	853,1	1.504,3	1.719,0	1.856,0	7.750,6
FVJ 99/00	826,9	995,0	890,0	1.518,6	1.724,1	1.833,0	7.787,6
FVJ 00/01	809,4	962,3	892,3	1.520,3	1.734,3	1.871,1	7.789,7
FVJ 01/02	836,5	990,4	916,0	1.549,4	1.678,2	1.915,6	7.886,1
FVJ 02/03	914,3	1.018,7	927,7	1.601,9	1.601,2	1.970,5	8.034,3
FVJ 03/04	898,2	992,8	961,2	1.591,3	1.596,6	1.969,7	8.009,8
FVJ 04/05	870,4	990,1	932,1	1.628,4	1.610,4	1.906,9	7.938,3
FVJ 05/06	858,8	982,1	936,9	1.596,9	1.542,2	1.867,8	7.784,7
FVJ 06/07	858,4	964,7	1.117,1	1.570,8	1.474,1	1.874,4	7.859,5
FVJ 07/08	928,3	1.053,3	1.040,5	1.636,1	1.574,9	1.951,3	8.184,4
FVJ 08/09	957,5	1.023,1	1.037,2	1.635,4	1.562,5	1.987,7	8.203,4
FVJ 09/10	994,0	976,1	1.032,8	1.656,2	1.537,6	1.962,5	8.159,2
Wi. 97/98	465,7	846,1	264,8	785,8	843,9	1.160,7	4.367,0
Wi. 98/99	485,0	845,3	271,9	807,8	889,5	1.175,1	4.474,6
Wi. 99/00	478,6	874,2	288,0	838,8	910,5	1.174,9	4.565,0
Wi. 00/01	462,7	843,4	293,2	815,9	913,2	1.193,1	4.521,5
Wi. 01/02	488,4	865,8	300,7	819,3	889,5	1.232,2	4.595,9
Wi. 02/03	521,4	880,6	296,0	836,4	860,1	1.279,9	4.674,4
Wi. 03/04	520,7	856,5	314,5	840,5	842,4	1.306,4	4.681,0
Wi. 04/05	514,3	865,8	330,7	863,5	867,3	1.266,1	4.707,7
Wi. 05/06	514,7	867,3	341,6	864,9	824,9	1.233,0	4.646,4
Wi. 06/07	495,3	848,2	347,1	811,2	741,4	1.215,2	4.458,4
Wi. 07/08	560,5	923,7	373,9	890,1	804,1	1.313,6	4.865,9
Wi. 08/09	568,1	894,2	367,5	905,1	802,6	1.291,4	4.828,9
Wi. 09/10	574,8	856,0	360,8	924,5	776,6	1.271,5	4.764,2
So. 1998	373,2	123,2	582,1	645,3	858,7	689,2	3.271,9
So. 1999	360,3	127,6	581,2	696,5	829,5	680,9	3.276,0
So. 2000	348,3	120,8	602,0	679,8	813,6	658,1	3.222,6
So. 2001	346,7	118,9	599,1	704,4	821,1	678,0	3.268,2
So. 2002	348,1	124,6	615,3	730,1	788,7	683,4	3.290,2
So. 2003	392,9	138,1	631,7	765,5	741,1	690,6	3.359,9
So. 2004	377,5	136,3	646,7	750,8	754,2	663,3	3.328,8
So. 2005	356,1	124,3	601,4	764,9	743,1	640,8	3.230,6
So. 2006	344,1	114,8	595,3	732,0	717,3	634,8	3.138,3
So. 2007	363,1	116,5	770,0	759,6	732,7	659,2	3.401,1
So. 2008	367,8	129,6	666,6	746,0	770,8	637,7	3.318,5
So. 2009	389,4	128,9	669,7	730,3	759,9	696,3	3.374,5
So. 2010	419,2	120,1	672,0	731,7	761,0	691,0	3.395,0

Anmerkung: Vollerhebung in 79 Gemeinden; Gästenächtigungen in gewerblichen Betrieben, Privatquartieren, Massenunterkünften und auf Campingplätzen.

Quelle: Landesstelle für Statistik

Nächtigungsentwicklung in Vorarlberg



6. Strom, Erzeugung und Verbrauch, Angaben in GWh

Jahr Monat	Stromerzeugung				Strom- verbrauch ²⁾
	Wasserkraft		Private Öko-Ein- speiser ¹⁾	Gesamt	
	Speicher- werke	Laufkraft- werke			
1986	1.919,5	113,8	22,1	2.055,4	1.740,3
1987	2.286,2	125,5	22,3	2.434,0	1.795,6
1988	2.189,0	128,6	20,4	2.338,0	1.822,4
1989	2.149,4	138,6	22,1	2.310,1	1.880,8
1990	2.110,1	137,9	23,4	2.271,4	1.938,8
1991	2.012,5	128,8	19,5	2.160,8	2.008,9
1992	2.360,7	140,5	23,5	2.524,7	2.047,1
1993	2.617,7	149,2	20,8	2.787,7	2.030,3
1994	2.631,4	162,7	16,9	2.811,0	2.046,4
1995	2.581,8	206,6	17,0	2.805,4	2.119,5
1996	2.150,7	190,6	23,6	2.364,9	2.167,3
1997	2.473,2	225,4	24,1	2.722,7	2.186,9
1998	2.334,3	273,8	27,7	2.635,8	2.264,7
1999	2.821,0	285,7	24,1	3.130,8	2.326,5
2000	2.769,5	294,7	20,3	3.084,7	2.382,8
2001	2.982,8	293,5	19,7	3.296,0	2.464,7
2002	2.743,0	243,6	24,0	3.010,6	2.422,6
2003	2.563,4	117,4	84,0	2.764,8	2.487,0
2004	2.844,5	163,3	110,3	3.118,1	2.528,1
2005	2.772,4	175,9	115,3	3.063,6	2.646,9
2006	2.476,6	135,4	125,0	2.736,9	2.647,8
2007	2.823,3	165,2	103,7	3.092,1	2.679,7
2008	2.916,8	176,6	77,9	3.171,3	2.727,3
2009	2.988,9	162,8	87,1	3.238,8	2.682,9
2010	2.967,9	188,6	73,8	3.230,2	2.768,3
Jän. 10	178,8	10,1	4,4	193,3	259,0
Feb. 10	160,2	8,6	3,9	172,8	239,0
März 10	211,7	16,8	5,2	233,6	251,9
Apr. 10	183,3	19,5	4,7	207,4	218,3
Mai 10	308,7	23,3	7,7	339,7	215,5
Juni 10	416,2	17,2	10,2	443,6	216,4
Juli 10	365,0	11,3	8,9	385,2	212,0
Aug. 10	407,7	21,1	10,0	438,9	208,4
Sept. 10	253,5	15,8	6,4	275,7	219,4
Okt. 10	191,8	13,7	4,8	210,3	227,1
Nov. 10	141,6	15,0	3,6	160,3	240,3
Dez. 10	149,4	16,1	3,8	169,4	260,9

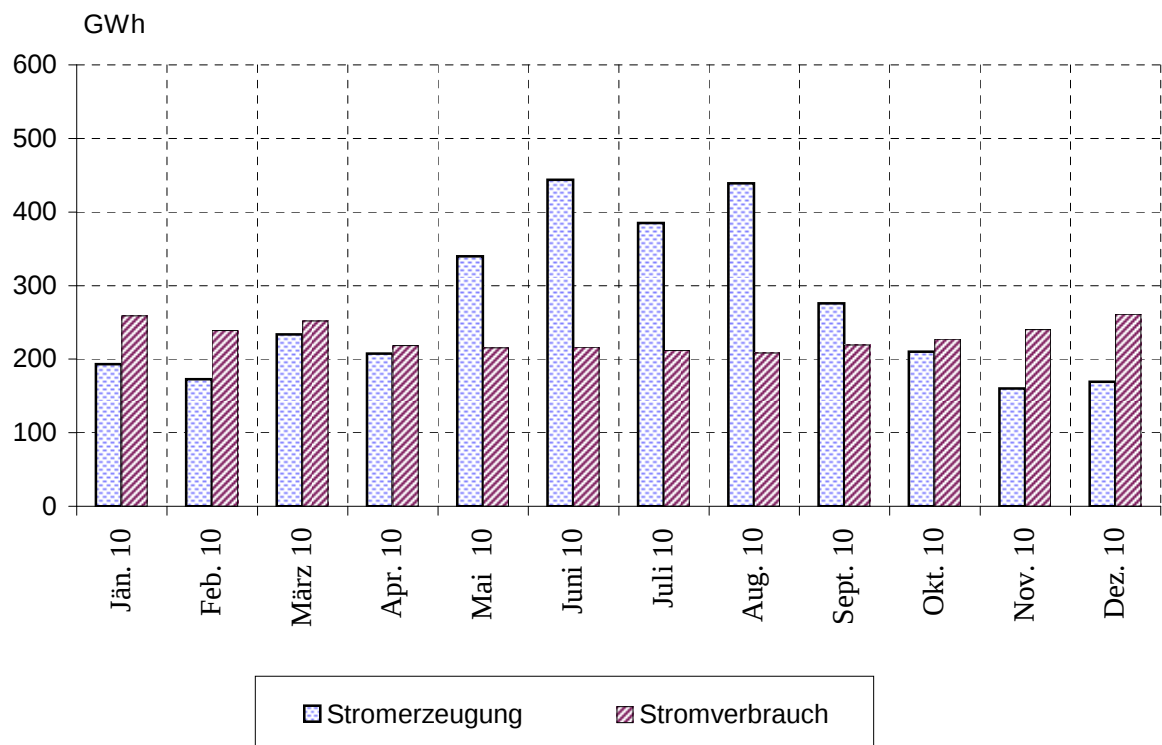
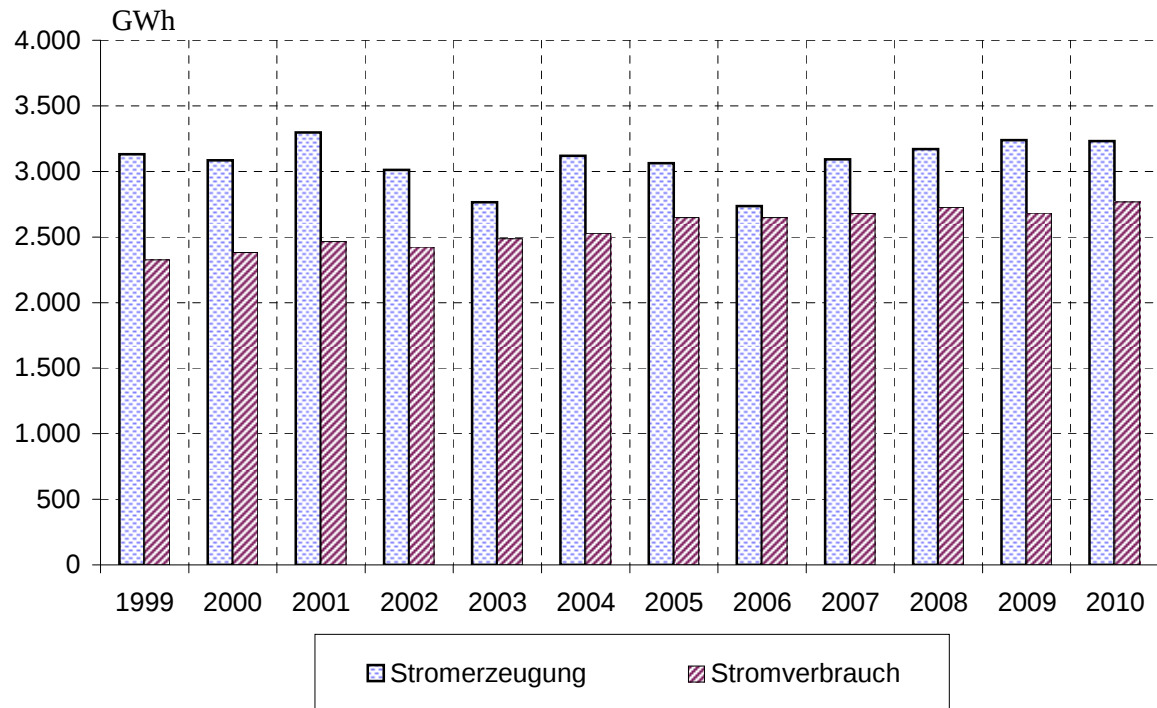
Anmerkung: Absolute Werte in GWh; 1 GWh = 1 Mio KWh; Stromverbrauch ohne ÖBB,

¹⁾ früher Wärmekraftwerke; ab Jänner 2003 Öko-Einspeiser ins Netz der VKW bzw. VIW;

Jahreswert anteilsmäßig auf Monate aufgeteilt

²⁾ ab Jänner 2002 ohne Kleinwalsertal

Stromerzeugung und Stromverbrauch



7. Exporte

7.1 Entwicklung der Gesamtexporte aus Vorarlberg und Österreich in Mio. Euro

Jahr Monat	Gesamtexporte		Index 1984 = 100	
	Vorarlberg	Österreich	Vorarlberg	Österreich
1984	1.675	22.856	100	100
1985	1.842	25.723	110	113
1986	1.923	24.882	115	109
1987	1.975	24.882	118	109
1988	2.111	27.849	126	122
1989	2.313	31.199	138	137
1990	2.491	33.870	149	148
1991	2.606	34.812	156	152
1992	2.606	35.432	156	155
1993	2.525	33.951	151	149
1994	2.723	37.246	163	163
1995	.	42.151	.	184
1996	2.835	44.490	169	195
1997	3.202	51.962	191	227
1998	3.580	56.302	214	246
1999	3.916	60.266	234	264
2000	4.528	69.692	270	305
2001	4.713	74.251	281	325
2002	4.861	77.400	290	339
2003	5.015	78.903	299	345
2004	5.422	89.847	324	393
2005	6.018	94.705	359	414
2006	6.456	103.742	386	454
2007	7.554	114.680	451	502
2008	7.724	117.525	461	514
2009	6.316	93.739	377	410
2010	.. ²⁾	109.193 ¹⁾	-	478
Aug. 08	526	8.281	377	435
Sept. 08	725	10.611	519	557
Okt. 08	712	10.674	510	560
Nov. 08	607	9.061	435	476
Dez. 08	491	7.660	352	402
Jän. 09	474	7.051	339	370
Feb. 09	486	7.389	348	388
März 09	542	8.334	388	438
Apr. 09	551	7.585	395	398
Mai 09	485	7.483	347	393
Juni 09	529	7.800	379	410
Juli 09	594	8.182	426	430
Aug. 09	419	6.516	300	342
Sept. 09	542	8.472	388	445
Okt. 09	598	8.712	429	457
Nov. 09	564	8.692	404	456
Dez. 09	533	7.523	382	395

¹⁾ vorläufige Werte (Nachtragsmeldungen sind zu erwarten)

²⁾ für das Jahr 2010 sind keine Bundesländerergebnisse verfügbar

Quellen: Landesstelle für Statistik und Statistik Austria

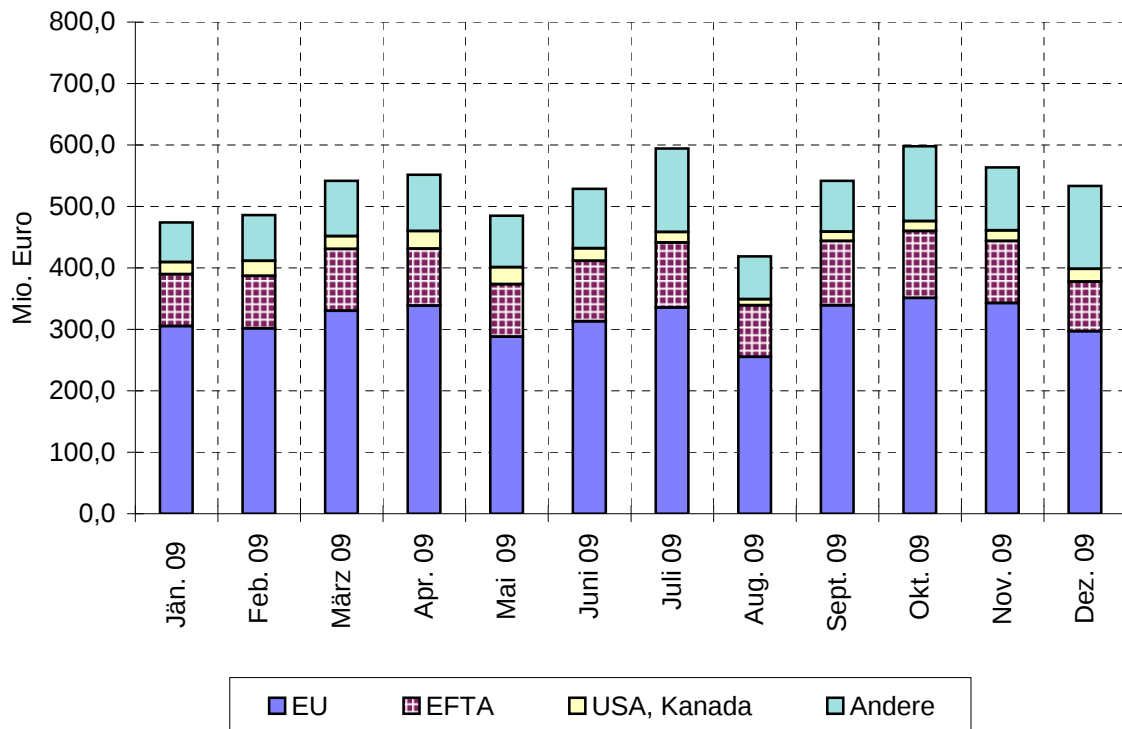
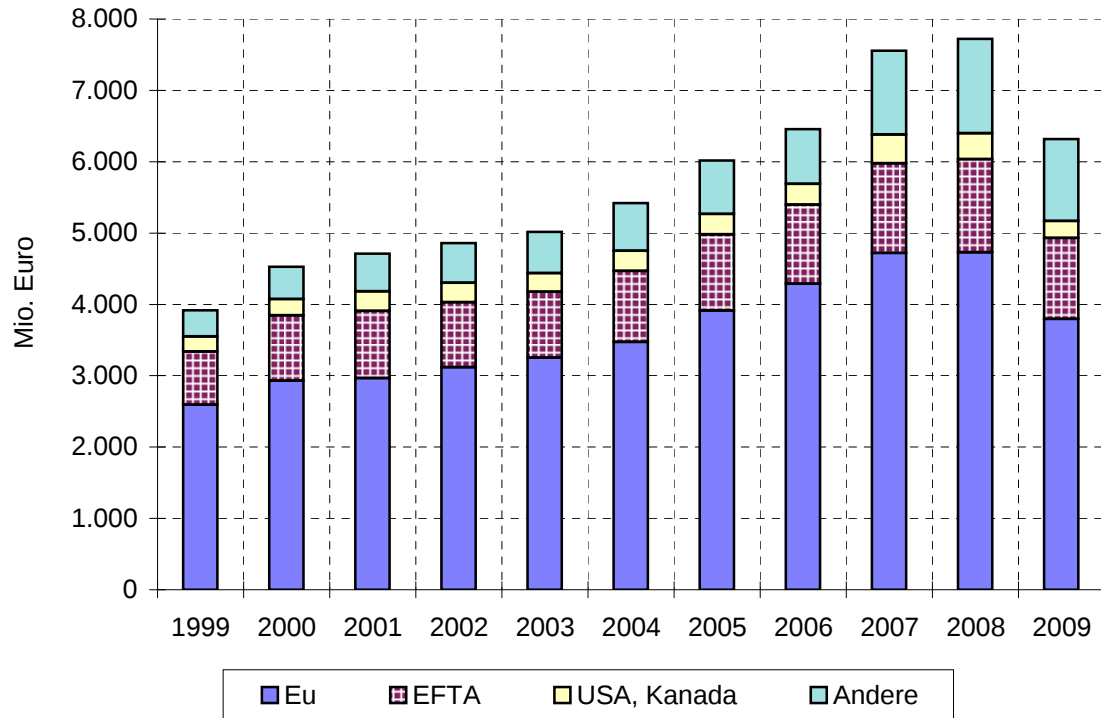
7.2 Exporte aus Vorarlberg nach Wirtschaftsblöcken, in Mio. Euro

Jahr Monat	EU 27	EFTA	Übriges Europa	USA u. Kanada	Asien	Andere Länder	Gesamt
1994	1.656,6	669,7	26,4	129,9	181,2	59,5	2.723,4
1995	.	.	.	.	.	.	.
1996	1.931,9	582,1	37,4	119,0	108,2	56,3	2.835,0
1997	2.200,3	607,6	48,8	137,3	132,8	75,4	3.202,1
1998	2.459,9	682,1	47,8	168,3	130,4	91,6	3.580,1
1999	2.595,2	741,1	69,7	211,6	174,6	123,5	3.915,8
2000	2.930,0	917,1	72,3	228,8	229,7	149,9	4.527,7
2001	2.966,8	940,7	94,2	272,6	241,9	196,5	4.712,7
2002	3.119,7	907,9	106,6	275,1	249,8	201,4	4.860,5
2003	3.253,1	923,2	117,7	263,1	275,2	182,7	5.015,0
2004	3.472,5	994,6	169,5	285,3	315,1	185,1	5.422,1
2005	3.913,9	1.067,4	238,0	286,8	329,0	182,7	6.017,8
2006	4.287,7	1.108,1	246,9	291,8	314,7	206,9	6.456,1
2007	4.721,2	1.255,2	342,0	405,4	496,7	333,6	7.554,0
2008	4.727,1	1.308,2	382,5	362,8	514,5	428,7	7.723,8
2009	3.795,8	1.133,4	282,1	238,1	473,6	392,9	6.315,9
Jän. 08	409,2	99,2	21,5	26,8	34,3	30,9	621,9
Feb. 08	403,3	106,5	29,2	31,5	42,4	33,7	646,7
März 08	405,7	103,3	24,5	30,6	34,2	35,2	633,4
Apr. 08	458,3	124,2	30,4	34,2	54,4	36,0	737,5
Mai 08	391,2	104,4	29,6	24,7	37,2	36,1	623,2
Juni 08	399,1	113,9	29,3	33,4	60,0	41,6	677,3
Juli 08	413,5	113,9	48,8	38,4	48,7	59,1	722,4
Aug. 08	310,9	99,2	26,2	22,8	43,3	24,1	526,5
Sept. 08	434,9	125,1	48,3	40,7	44,1	31,7	724,8
Okt. 08	445,9	129,9	31,0	29,6	44,3	31,6	712,4
Nov. 08	354,7	104,1	41,7	33,4	36,3	37,0	607,2
Dez. 08	300,4	84,5	21,9	16,6	35,4	31,9	490,6
Jän. 09	305,0	84,8	9,3	19,6	31,1	23,9	473,7
Feb. 09	301,7	85,3	13,0	24,5	36,8	24,7	486,0
März 09	330,1	100,8	17,5	20,6	38,5	34,3	541,9
Apr. 09	338,4	93,1	14,2	28,6	48,6	28,6	551,4
Mai 09	287,8	85,9	13,6	27,4	39,1	31,1	484,9
Juni 09	312,8	98,4	16,5	20,5	48,3	32,1	528,5
Juli 09	335,4	105,8	37,7	17,1	49,8	48,2	594,2
Aug. 09	255,1	83,9	15,0	9,9	29,6	25,2	418,7
Sept. 09	339,1	104,6	18,8	15,4	34,1	29,6	541,5
Okt. 09	350,9	108,8	45,3	16,4	35,0	41,9	598,2
Nov. 09	342,6	101,4	30,9	17,1	38,0	33,6	563,5
Dez. 09	296,9	80,7	50,4	21,0	44,6	39,7	533,3

Anmerkung: Die Zuordnung der einzelnen Staaten zu den Wirtschaftsblöcken erfolgte nach dem Stand 1. Jänner 2007

Quelle: Landesstelle für Statistik

Exporte



8. Preise

Jahr Monat	Lebenshaltungs- kostenindex 1986 = 100	Verbraucher- preisindex 1986 = 100	Großhandels- preisindex 1986 = 100	Baupreisindex Wohnh.u. Siedl. 1986 = 100	Baukostenindex Wohnh.u. Siedl. 1990 = 100
Ø 1986	100,0	100,0	100,0	100	-
Ø 1987	101,3	101,4	98,0	103	-
Ø 1988	103,4	103,4	97,8	107	-
Ø 1989	106,5	106,0	99,5	110	-
Ø 1990	110,3	109,5	102,3	115	100,0
Ø 1991	114,5	113,1	103,2	122	104,4
Ø 1992	118,8	117,7	103,0	127	109,6
Ø 1993	122,5	121,9	102,6	131	114,6
Ø 1994	126,1	125,6	103,9	135	118,8
Ø 1995	128,2	128,4	104,3	138,1	122,9
Ø 1996	130,5	130,8	104,3	140,1	124,8
Ø 1997	132,5	132,5	104,7	142,0	128,2
Ø 1998	134,1	133,7	104,1	143,6	131,0
Ø 1999	135,3	134,5	103,3	144,8	133,7
Ø 2000	139,0	137,6	107,4	147,0	136,8
Ø 2001	142,4	141,3	109,0	149,5	139,7
Ø 2002	145,1	143,8	108,6	151,3	141,9
Ø 2003	147,4	145,8	110,4	153,5	145,5
Ø 2004	150,1	148,8	115,8	157,8	152,9
Ø 2005	153,5	152,2	118,2	161,6	156,4
Ø 2006	155,7	154,4	121,6	166,2	163,5
Ø 2007	159,1	157,8	126,6	173,2	170,7
Ø 2008	164,2	162,8	134,7	181,4	179,7
Ø 2009	165,1	163,7	124,7	185,7	180,7
Ø 2010	168,0	166,6	131,0	188,9	186,5
Jän.10	165,6	164,2	126,4	.	183,0
Feb. 10	165,9	164,5	126,8	187,3	183,5
März 10	167,8	166,4	127,9	.	184,3
Apr. 10	168,2	166,8	130,3	.	186,3
Mai 10	168,4	167,0	130,7	188,3	187,9
Juni 10	168,4	167,0	130,7	.	187,4
Juli 10	167,8	166,4	130,1	.	186,9
Aug. 10	168,1	166,7	131,9	189,8	187,2
Sept. 10	168,5	167,1	133,3	.	187,7
Okt. 10	169,0	167,6	133,1	.	187,7
Nov. 10	168,9	167,4	134,2	190,2	187,7
Dez. 10	169,9	168,5	136,0	.	188,2
Jän.11	169,7	168,3	140,2	.	189,7
Feb. 11	170,9	169,4	142,0	192,5	190,4
März 11	172,9	171,4	143,3	.	190,4
Apr. 11	173,9	172,3	143,6	.	189,9
Mai 11 ¹⁾	173,9	172,3	142,3	.	190,8

¹⁾ vorläufige Werte

Quellen: Landesstelle für Statistik und Statistik Austria